

ALLES SCHULE ODER WAS? (TEIL 1)





„ERST 2 JAHRE JUNG – ODER SCHON 2 JAHRE ALT“

Gleich wie man diese Frage sieht oder sie beantwortet, für Grieskirchen ist wichtig: Seit 2 Jahren haben wir eine ausgezeichnet funktionierende HTL, welche vielen jungen Menschen aus der Region einen qualifizierten schulischen Ausbildungsplatz bietet.

Unter der umsichtigen Leitung von Frau Direktor Mag. Isabella Pössl-Natzmer und den vielen engagierten Professorinnen und Professoren an dieser Bildungseinrichtung steht einer erfolgreichen Zukunft dieser Schule in Grieskirchen nichts im Wege.

Mit Vehemenz arbeiten wir zur Zeit daran, das geplante Schulzentrum, mit Hauptschule, Polytechnischer Schule und HTL zu realisieren. In einem europaweit ausgeschriebenen Architektenwettbewerb, an dem sich mehr als 100 Architekten beteiligt haben, wird die Jury, in der auch Frau Direktor Mag. Pössl-Natzmer mit beratender Stimme teilnimmt, das Siegerprojekt von 12 vorselektierten Entwürfen küren.

Mitte Juli wird diese Sitzung stattfinden, die gleichzeitig auch Startschuss für die im nächsten Jahr beginnenden Bauarbeiten sein wird.

Ich hoffe, dass es sich ausgehen wird, dass die erste Matura der HTL Grieskirchen bereits im neuen Gebäude abgehalten werden kann.

Abschließend möchte ich mich bei der Schulleitung für die gute, klaglose und befruchtende Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Grieskirchen bedanken und allen Professorinnen und Professoren, Schülerinnen und Schülern, aber auch deren Eltern erholsame und schöne Ferien wünschen.

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Wolfgang Großruck'. The signature is written in a cursive style and is positioned above a vertical line.

Wolfgang Großruck
Bürgermeister



„DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG SIND NICHT INFORMATIONEN. DAS SIND MENSCHEN.“

LEE IACOCCA Amerikanischer Industriemanager (geb. 15.10.1924)

Einen kleinen Überblick über die Menschen an unserer Schule soll Ihnen dieser Jahresbericht geben, der wie im Vorjahr von Herrn Mag. Gerhard Ginzinger dankenswerterweise redaktionell betreut wird.

Mit dem heurigen Schuljahr besuchten bereits 102 Schülerinnen und Schüler die 4 Klassen unserer Schule und 4 neue Lehrkräfte verstärken unser Team.

Frau Diplompädagogin Anette Jebinger übernahm das Fach „Computergestützte Textverarbeitung“. Frau Mag. Christina Kaiser unterrichtet die fachtheoretischen Gegenstände „Betriebliche Organisation“ und „Rechnungswesen“ und hat ihr Organisationstalent bereits beim Tag der offenen Tür am 28. Februar bewiesen. Danke Christina!

Die Gegenstände „Angewandte Mathematik“ und „Angewandte Physik“ werden nun von Frau Mag. Sandra Rieger unterrichtet, in „Angewandter Mathematik“ und „Angewandter Chemie und Ökologie“ werden unsere Kids von Frau Mag. Christa Wiesinger bestens betreut.

Ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung im Vorjahr an Herrn Dr. Gottfried Krobath, der mit Beginn des heurigen Schuljahres unsere Schule verlassen hat um die Leitung der privaten HTL in Traun zu übernehmen.

Auch über den Schulneubau gibt es einiges zu berichten. Wir befinden uns schon in der zweiten Stufe des Wettbewerbes, das heißt, dass bereits 12 Projekte aus über 100 eingesandten Vorschlägen in die Endauswahl gekommen sind. Mitte Juli wird dann das Siegerprojekt aus diesen 12 besten Entwürfen ausgewählt.

Wir hoffen, dass dieser Plan so schnell wie möglich in die Realität umgesetzt wird, damit das neue Gebäude im Schuljahr 2005/2006 bereits benutzt werden kann.

Aber auch sonst hat sich einiges getan. Die Entlastungsverordnung von Frau Ministerin Gehrler hat auch an unserer Schule für heftige Diskussionen gesorgt. Nach eingehender Beratung gelang es uns in der Schulgemeinschaftsausschusssitzung vom 9. Mai die Stundenkürzung einstimmig zu beschließen.

Im 1. Jahrgang wird die Anzahl der Mathematik- und Chemiestunden um je 1 Einheit gekürzt, im 2. Jahrgang Grundlagen der Elektronischen Datenverarbeitung und Rechnungswesen und im 3. Jahrgang die Stunden in den Fächern Betriebliche Organisation und EV-Betriebs-Systeme verringert. Damit wurde der Aufforderung nach Entlastung der Schülerinnen und Schüler Folge geleistet.

Durch die Kooperation mit der Firma „Keba“ (Industrie- und Bankautomation) sind wir als erste HTL der Fachrichtung EDV und Organisation in Oberösterreich in der Lage, das Ausbildungsprogramm „Prozess-Rechner-Verbund“ praxisnahe anzubieten. Die Firma hat im Gegenzug die Möglichkeit, mit unseren Schülern schon während der Ausbildung projektorientiert zusammenzuarbeiten.

Ich hoffe Ihnen im nächsten Jahresbericht diesbezüglich konkrete Ergebnisse präsentieren zu können und darf Ihnen und Ihren Familien im Namen des gesamten Teams erholsame Ferien wünschen und freue mich auf ein Wiedersehen im Herbst.

Mag. Isabella Pössl-Natzmer
Pädagogische Leiterin der HTL Grieskirchen

JAHRESBERICHT DER ELTERNVERTRETER

Auch im 2. Jahr klappte die Zusammenarbeit zwischen Schüler, Lehrkörper und Eltern wieder so gut wie bisher. Dieses gute Miteinander zeigte sich auch in den einstimmigen Beschlüssen bei den SGA-Sitzungen z.B.: Sportwoche, Stundenkürzungen etc.

Durch das spärliche Budget sind die Lehrmittel zwar knapp bemessen aber die Elternvertreter hoffen, auf eine Verbesserung der Situation in den nächsten Jahren. Die Lehrer versuchen jedoch dieses Manko in Form von Exkursionen oder anderen Aktivitäten wett zu machen.

Zum Schluss wollen wir die Gelegenheit zum Anlass nehmen, uns für die bisherige gute Zusammenarbeit zu bedanken

Die Elternvertretung

BERICHT DER SCHÜLERVERTRETER

Unsere Vorstellungen für eine sinnvolle Schülervertretung sind:

- Wünsche, Anregungen und Beschwerden der Schüler aufgreifen und möglichst umsetzen
- die Schüler über alle aktuellen Ereignisse zu informieren
- Hilfestellungen für die Schüler anzubieten
- eine Vorbildwirkung zu haben
- ein Verbindungsglied zu den Lehrern darzustellen

Dieses Schuljahr war die HTL Grieskirchen zum ersten Mal auch auf den diversen Veranstaltungen der Landesschülervertretung vertreten. Dort wurden Anträge behandelt, die für das gesamte Schulsystem in OÖ von Bedeutung sind. Außerdem haben wir versucht, möglichst viele Kontakte zu anderen Schulen, in ganz OÖ verteilt, zu knüpfen.

Da die Schülervertreter im Schulgemeinschaftsausschuss (SGA) neben Lehrer- und Elternvertretern ein Mitspracherecht haben, konnten wir diverse Schüleranliegen zur Veränderung der derzeitigen Schulsituation umsetzen. Diese sind:

- Einführung eines Raucherhofs
- Installierung einer Message-Box (Diese dient dazu, dass die Schüler ihre Anliegen anonym den Schülervertretern mitteilen können.)
- Bänke und Tische für unsere Schüler im Garten (von der Gemeinde gespendet)
- Möglichkeit, den Turnsaal in den Freistunden für sportliche Aktivitäten (Tischtennis, Fußball etc.) zu nutzen

Um über mögliche gemeinsame Veranstaltungen zu diskutieren und eventuelle Probleme aus dem Weg zu räumen, sind wir mit anderen Schulen in Grieskirchen in Kontakt getreten.

Wir haben uns für nächstes Schuljahr vorgenommen ein Schulfest zu veranstalten, doch vorher erholen wir uns in unseren wohlverdienten Ferien.

Klaus Ecklmayr, Cornelia Lindenbauer, Markus Jäger

HÖHERE TECHNISCHE LEHRANSTALT DER STADTGEMEINDE GRIESKIRCHEN FACHRICHTUNG EDV & ORGANISATION

4710 Grieskirchen, Landl Platz 1
Telefon: 07248/643150
E-Mail: htl-grieskirchen@eduhi.at

Verwaltung

Pädagogische Leiterin
Prof. Mag. Isabella Pössl-Natzmer

Sekretärin

Jantine Hemmers

Systemadministrator

Heimo Schusterzucker

Schulärztin

Dr. Maria Menschick-Rechberger

Schulwartin

Hilde Söllner

Reinigungspersonal

Karin Graf

IMPRESSUM

Herausgeber: Höhere Technische Lehranstalt der Stadtgemeinde Grieskirchen

Für den Inhalt verantwortlich: Pädagogische Leiterin Prof. Mag. Isabella Pössl-Natzmer

Gesamtgestaltung: Mag. Gerhard Ginzinger

Für den Inhalt der einzelnen Beiträge zeichnen die Autoren verantwortlich.

Inserate: Mag. Gerhard Ginzinger, Mag. Franz Jedinger

Layout: Mag. Gerhard Ginzinger, Dipl.-Päd. Anette Jebinger; Heimo Schusterzucker

Druck: DTG Grafik, 4710 Grieskirchen, Stadtplatz 42

SCHUL- UND KLASSENSPRECHER, ELTERNVERTRETER, LEHRER IM SCHULGEMEINSCHAFTSAUSSCHUSS (SGA)

Schulsprecher: Klaus Ecklmayr (2. A-Klasse)
1. **StVtr.:** Cornelia Lindenbauer (2. A-Klasse)
2. **StVtr.:** Markus Jäger (2. B-Klasse)

Klassensprecher:

- 1. **A-Klasse:** Markus Zimmermann
StVtr.: Patrik Nitsche
- 1. **B-Klasse:** Stefan Erlachner
StVtr.: Simon Parzer
- 2. **A-Klasse:** Klaus Ecklmayr
StVtr.: Thomas Krump
- 2. **B-Klasse:** Markus Krenn
StVtr.: Lukas Waldenberger

Elternvertreter:

- 1. **A-Klasse:** Mag. Kurt Zinnhobler
StVtr.:
- 1. **B-Klasse:** Anton Feischl
StVtr.:
- 2. **A-Klasse:** Brigitta Lindenbauer
StVtr.: Alois Ecklmayr
- 2. **B-Klasse:** Monika Waldenberger
StVtr.: Franz Huber

Lehrer im Schulgemeinschaftsausschuss (SGA):

Dir. Mag. Isabella Pössl-Natzmer
Mag. Karin Bercko
Mag. Gerhard Ginzinger
Dr. Christoph Mattle



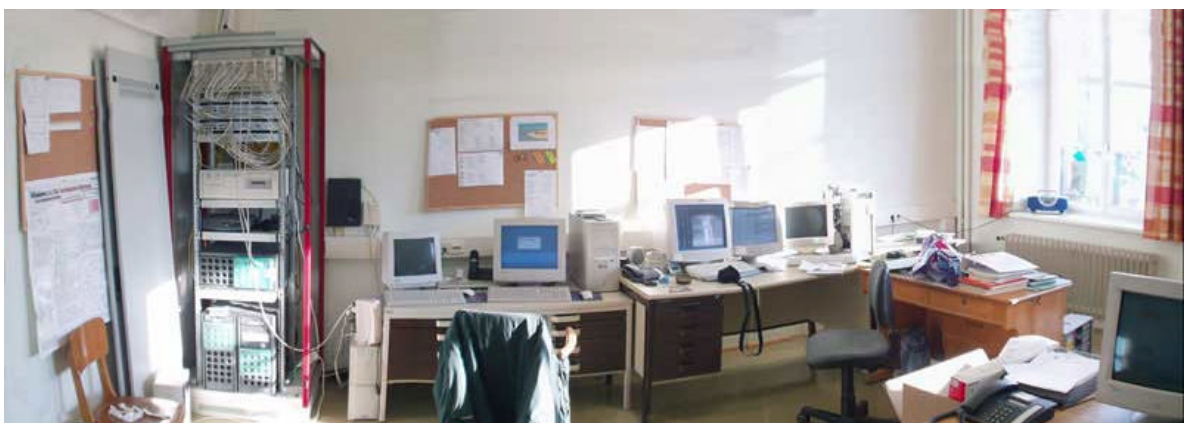
Heimo Schusterzucker

Netzwerk- u. Systemadministrator

Ich bin an der HTL der Stadtgemeinde Grieskirchen für den Aufbau, die Betreuung und Instandhaltung unserer zwei Netzwerkdomeänen (Verwaltungsnetz und Schülernetz) zuständig.

Mit großer Freude übernahm ich diese verantwortungsvolle Tätigkeit im August 2001 und habe es bis heute nicht bereut, dadurch mein Hobby zum Beruf gemacht zu haben. Natürlich bleibt es auch mir nicht erspart, meine Kenntnisse durch Selbststudium und Weiterbildungsmaßnahmen zu vertiefen. Das ist für mich persönlich auch das Schöne an diesem Job, dass immer genügend Stoff für die grauen Zellen vorhanden ist und einem daher auch nie langweilig wird.

Neben allfälligen Hardwarereparaturen besteht meine Tätigkeit in der Analyse, Planung, Optimierung, Recherche, Überwachung, Dokumentation, Installation und Konfiguration der beiden Netzwerkstrukturen und Softwareumgebungen, um für unsere Schüler und Lehrer optimale Voraussetzungen für den Unterricht zu gewährleisten. Zurzeit besteht unser Equipment aus 4 Windows2000 Servern, 2 Linux Servern, 14 Thin Clients, 48 PC's und 3 Notebooks; in den kommenden Schuljahren wird unsere EDV-Ausstattung durch weitere notwendige Anschaffungen ergänzt.



Serverraum der HTL Grieskirchen

EIN UNTERRICHTSGEGENSTAND STELLT SICH VOR: COMPUTERUNTERSTÜTZTE TEXTVERARBEITUNG (CTV)

Computerunterstützte Textverarbeitung ist im Lehrplan der HTL in der 1. Klasse mit 3 Wochenstunden vorgesehen. Die Lehrinhalte dieses Unterrichtsgegenstandes umfassen einerseits den praxisorientierten Einsatz gängiger Anwendungssoftware (MS Office-Paket), andererseits aber auch das Anfertigen kaufmännischer Schriftstücke nach gängigen Normen. CTV ist daher nicht nur in den EDV-technischen Bereich einzuordnen, sondern greift auch in kaufmännische Inhalte über.

Bildungs- und Lehrinhalte

Als Grundvoraussetzung für die Arbeit am Computer erlernen die Schüler zuerst das Tastenfeld der Computertastatur. Das 10-Finger-Tastschreiben ermöglicht rationelles und ergonomisches Erfassen von Texten. Um für alle Schüler die gleichen Voraussetzungen zu schaffen, beginnt die Erarbeitung des Tastenfeldes mit der Grundreihe (asdf jklö) und wird systematisch Woche um Woche durch weitere Griffolgen ergänzt. Ein Schreiblernprogramm unterstützt die Schüler dabei, einen möglichst hohen Trainingseffekt zu erzielen, da es keine nachträglichen Textkorrekturen erlaubt. Je nach persönlichem Training und Eifer schaffen die Schüler in zehn Minuten bis zu 2800 fehlerfreie Anschläge. Parallel zum Tastenfeld erarbeiten wir grundlegende Funktionen des Textverarbeitungsprogramm WinWord (MS Office).



Bis zu den Weihnachtsferien konzentriert sich unser gemeinsames Schaffen darauf, den „Wissensstand“, den die Jugendlichen aus den vorher besuchten Schulen mitbringen, auf ein annähernd gleiches Niveau zu bringen.

Den nächsten Schwerpunkt bildet das Erstellen von genormten und ungenormten Schriftstücken aus dem Privat-, Geschäfts- und Behördenbereich (inkl. Seriendruckfunktion). Als Grundlagen gelten hierbei die Bestimmungen der ÖNORM A1080.

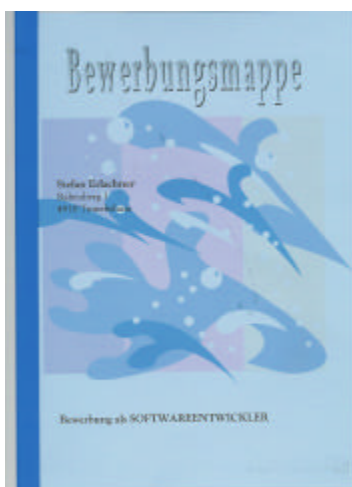
Im letzten Drittel des Schuljahres fertigt jeder Schüler eine persönliche Bewerbungsmappe an. Die Bewerbung ist Werbung für die eigene Person und sollte beim zukünftigen Arbeitgeber einen positiven 1. Eindruck hinterlassen. Die individuell angefertigten Bewerbungsmappen der Schüler sind als Muster für spätere Bewerbungen, wie zB für Ferialpraktika oder nach dem Abschluss der Ausbildung, gedacht.

Ab dem 2. Jhg. halten die Schüler in verschiedenen Unterrichtsgegenständen Referate und Präsentation. In CTV werden die Jugendlichen darauf trainiert, für die Erstellung von schriftlichen Unterlagen die Funktionen von MS Winword rationell anzuwenden (zB automatisches Inhaltsverzeichnis, Fuß- und Endnoten, usw.)

Als letzter Programmpunkt steht MS PowerPoint am Plan. In Form eines Crash-Kurses erarbeiten die Schüler die wichtigsten Grundfunktionen von PowerPoint. PowerPoint dient zur visuellen Aufbereitung von Referaten oder anderen Präsentationen als Bildschirmpräsentation. Mit zahlreichen Spielereien lassen sich dabei optisch und akustisch ansprechende Effekte erzielen.

Grundsätzlich ist Computerunterstützte Textverarbeitung ein Unterrichtsgegenstand, der einerseits persönliche Kreativität zulässt bzw. verlangt, andererseits aber auch das Arbeiten nach vorgegebenen Richtlinien erfordert. Dies umfasst auch eine ordentliche Mappenführung. Die Mappe enthält die Ausdrücke der Übungen aus den Unterrichtseinheiten.

Für das Schuljahr 2003/2004 plane ich, den Jahreslehrstoff ähnlich zu gestalten. Allerdings möchte ich das Angebot um einen Arbeitsblock mit MS Excel erweitern, da dieses Tabellenkalkulationsprogramm zahlreiche wichtige und hilfreiche Funktionen beinhaltet.



Schülerbeispiele für Bewerbungsmappen

Gestaltungsübung

Anette Jebinger

LEHRER-TEAM IM SCHULJAHR 2002/03



1. Reihe von links nach rechts (sitzend):

Mag. Christina Kaiser (Betriebliche Organisation, Rechnungswesen), **Mag. Sandra Rieger** (Angewandte Mathematik, Angewandte Physik), **Päd. Leiterin Mag. Isabella Pössl-Natzmer** (Betriebliche Organisation, Rechnungswesen), **Mag. Gerhard Ginzinger** (Katholische Religion, Geschichte und Politische Bildung), **Mag. Karin Bercko** (Geographie und Wirtschaftskunde, Bewegung und Sport).

2. Reihe von links nach rechts (stehend):

Mag. Franz Jedinger (Bewegung und Sport, Geschichte und Politische Bildung), **Dr. Thomas Moritz** (Programmieren, Grundlagen der Elektronischen Datenverarbeitung), **Dipl.-Päd. Anette Jbinger** (Computerunterstützte Textverarbeitung), **Mag. Christine Wiesinger-Mayr** (Angewandte Mathematik, Angewandte Chemie und Ökologie), **Dr. Christoph Mattle** (Deutsch, Englisch), **Dipl.-Ing. Andreas Sperrer-Hochreiter** (Programmieren, Grundlagen der Elektronischen Datenverarbeitung).

SCHÜLERVERZEICHNIS IM SCHULJAHR 2002/03

1. A Klasse Klassenvorstand: Dr. Thomas Moritz



1. Reihe von links nach rechts (sitzend):

Claus Schabetsberger, Sabrina Bramberger, Marlene Gessl, Markus Eichinger, Dr. Thomas Moritz, Dominik Scheuringer, Peter Wetzlmair, Manuel Wimmer, Jürgen Wolfsteiner.

2. Reihe von links nach rechts (stehend):

Stefan Fattinger, Gerrit Zinnhobler, Manuel Gahleitner, Christoph Haider, Fabian Egginger, Stefan Artmayr, Michael Humer, Kristina Waltenberger, David Köpf.

3. Reihe von links nach rechts (stehend):

Markus Zimmermann, Alexander Kastner, Daniel Meindl, Benedikt Hartl, Raimund Prenninger, Bernd Gierlinger, Hannes Kalteis, Christian Pillinger, Robert Situm, Manfred Erlinger.

Es fehlen:

Patrik Nitsche, Tanja Stuhlberger, Jerome Tischler.

SCHÜLERVERZEICHNIS IM SCHULJAHR 2002/03

1. B Klasse Klassenvorstand: Dipl.-Ing. Andreas Sperrer-Hochreiter



1. Reihe von links nach rechts (sitzend):

Alois Schmalwieser, Simon Parzer, Christoph Ache, Dipl.-Ing. Andreas Sperrer-Hochreiter, Bernhard Korntner, Christopher Scheuringer, Christian Oberhumer.

2. Reihe von links nach rechts (stehend):

Stefan Hörmandinger, Christian Huber, Michael Hörandner-Katzlberger, Georg Grünberger, Peter Hofer, David Feischl, Damien Antipa, Christoph Wiesner, Thomas Mühlböck, Peter Rabengruber, Fabian Fisecker.

3. Reihe von links nach rechts (stehend):

Stefan Erlachner, Manuel Mairhuber, Robert Roitingner, Florian Stinglmayr, Roland Zehetleitner, Philipp Wagner, Andreas Altenhofer, Rene Hinterberger, Rene Mistlberger.

Es fehlen:

Christoph Hillinger, Thomas Lang, Patrick Leblhuber.

SCHÜLERVERZEICHNIS IM SCHULJAHR 2002/03

2. A Klasse Klassenvorstand: Dr. Christoph Mattle



1. Reihe von links nach rechts (sitzend):

Melanie Mittermayr, Verena Beham, Sandra Schmidlehner, Dr. Christoph Mattle, Tina Steiger, Helene Oberhumer, Cornelia Lindenbauer.

2. Reihe von links nach rechts (stehend):

Klaus Ecklmayr, Thomas Krump, Timo Moser, Thomas Humer, Stefan Böttinger, Karl Hemetsberger, Michael Söllinger.

3. Reihe von links nach rechts (stehend):

Dominik Doppler, Stephanie von Rüden, Patrick Donnerbauer, Josef Feichtlbauer, Johann Ehrleitner.

SCHÜLERVERZEICHNIS IM SCHULJAHR 2002/03

2. B Klasse Klassenvorstand: Mag. Karin Bercko



1. Reihe von links nach rechts (sitzend):

David Weinbauer, Markus Kutscher, Michael Huber, Dominik Hölzl, Markus Krenn, Stefan Doppelbauer.

2. Reihe von links nach rechts (stehend):

Martin Groisshammer, Christoph Ruhmaseder, Lukas Waldenberger, Daniel Rathmaier, Martin Pimmingstorfer, Georg Sandberger, Josef Schmidauer, Benjamin Strasser, Thomas Reim.

3. Reihe von links nach rechts (stehend):

René Allerstorfer, Christian Dallinger, Martin Kremenak, Markus Jäger, Thomas Maurer, Johannes Hofmanninger, Johannes Söllinger.

Es fehlt:

Mag. Karin Bercko.

SCHULARBEITENBEISPIEL

2. Schularbeit

Deutsch

1. Klasse

Vorgangsbeschreibung

Wähle eines der folgenden Themen und verfasse eine detaillierte Vorgangsbeschreibung!

1. Einschaltvorgang bei einem Personal Computer:

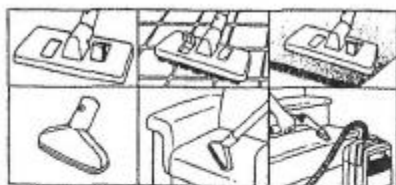
Beschreibe den Vorgang vom ersten Knopfdruck an!
Welche Geräte werden benötigt?
Was ist zu machen?
Was passiert? Wann? Warum?
Endstation deiner Beschreibung ist das Erreichen unserer Schulhomepage!



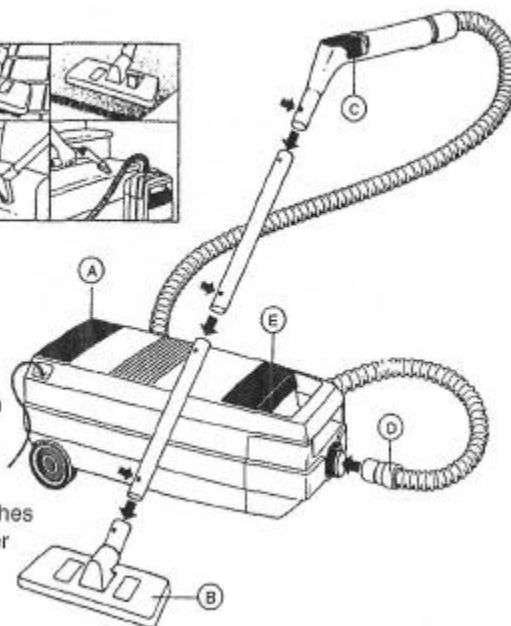
2. Handhabung eines Staubsaugers

Erkläre mit Hilfe aller Abbildungen die Handhabung und Funktionsweisen eines Staubsaugers!

Erkläre mit Hilfe der Abbildung die Handhabung eines Staubsaugers! 117



- A Ein/Ausschalter
- B₁ Teppichsaugen
- B₂ Saugen von glatten Fußböden
- C Reduzieren der Saugkraft
- D Lösen des Schlauches
- E Staubbeutelbehälter



Christoph Mattle

BRINGT DER AUFWAND FÜR HAUSÜBUNGEN HEUTZUTAGE NOCH ETWAS?

Eine heuristische Untersuchung des Zusammenhanges Übungs-Erfolg zu Prüfungs-Erfolg anhand des Gegenstandes "Programmieren"

Überblick

Nachdem Hausübungen im Schulalltag mitunter erheblichen Aufwand bedeuten, muss das Thema immer wieder auf Aktualität und Zweckmäßigkeit in vielerlei Hinsicht hinterfragt werden.

An unserer Schule haben wir dieses anhand von Erfolgsanalysen im Gegenstand Programmieren durchgeführt und sind dabei auf deutlichere Beobachtungen gestoßen, als wir ursprünglich vermutet hatten: Das konzentrierte, erfolgreiche Ausarbeiten von Übungen zu Hause erhöht klar die Erfolgsaussichten bei Tests und Schularbeiten. Dieser Zusammenhang geht sogar so weit, dass in vielen Fällen der einzelne Gesamterfolg direkt von der Übungsnote abgeleitet werden kann.

Die Schlussfolgerung für Hausübungen auch im Jahr 2003:

Klar umrissene, konzentriert ausgearbeitete Übungen erhöhen unseren gemeinsamen Schulerfolg.

In den nachfolgenden Abschnitten beschreiben wir die Methodik und die Ergebnisse dieser Untersuchung.

Einleitung und Fragestellung

Die Frage nach Zweck und Wirksamkeit von Übungen bzw. Hausübungen stellt sich immer wieder von verschiedenen Seiten:

- Hausübungen sind ein für die Schüler (und natürlich auch für die Eltern) belastendes Thema, das bei den jungen Leuten nicht immer für große Freude sorgt.
- Andererseits überprüft jeder Lehrer periodisch die Grundannahmen und Bestandteile seiner Lehrmethodik, ob sie noch immer zeit- und individuengemäß sind bzw. ihren gewünschten Effekt erzielen.

Es macht daher Sinn, periodisch die Frage nach Umfang und Art von Hausübungen zu erheben:

Erfüllen Hausübungen heute den Zweck der Vertiefung von Lerninhalten zur Erreichung des Lernerfolges?

Als Erwachsener ist man versucht, aus seiner eigenen Erfahrung, die doch einige Jahre zurückliegt, auf die heutige Zeit zu schließen. Aber ist dieser Schluss so einfach gerechtfertigt? Diese Fragen erscheinen durchaus für viele Schulalltag-Beteiligten interessant, wenn sie auch nicht einfach zu beantworten sind. An unserer HTL haben wir versucht, uns diesen Fragen mittels punktueller Erfolgsauswertungen zu nähern.

Beurteilung der Zweckerfüllung von Hausübungen mittels Erfolgsanalysen

Die Methodik

Umfangreiche, komplexe lernpsychologische Methoden stehen an einer Schule nicht zur Verfügung. Wir haben unsere Überlegungen daher an Vergleiche geknüpft, die

- sich auf den Gegenstand "Programmieren" (1. und 2. Jahrgang) beziehen,
- die Fähigkeit der Wiederholung von Übungserfolgen bei Tests untersuchen,
- und zwar durch Vergleich der Quote (erreichte Punkte) bei den Übungen mit der erreichten Punkteanzahl bei Tests
- untersucht in den verschiedenen Personengruppen.

Wir konzentrierten also die Fragestellung nach Trends weiter auf die Untersuchung, inwieweit die durchschnittlich erreichte Punkteanzahl einer Person bei Übungen abweicht von der durchschnittlich erreichten Punkteanzahl bei Tests – und zwar gemittelt über ein Schuljahr. Selbstverständlich erheben diese Analysen keinen Anspruch auf statistische Repräsentativität, lediglich eine vorsichtige Trendaussage war beabsichtigt.

Ergebnisse

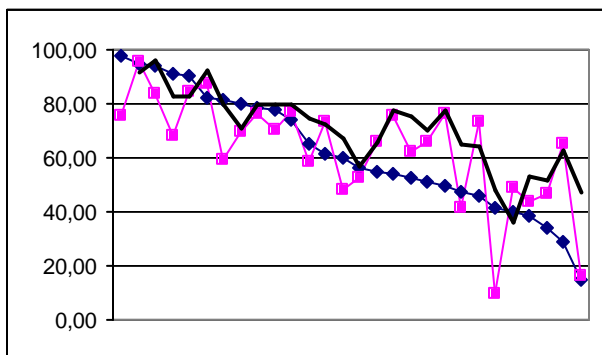
Im folgenden geben wir ein typisches Beispieldiagramm einer Gruppe von 28 Personen über die Punktequoten- und Noten. Im Diagramm wird jeweils

- der durchschnittliche Punkterfolg und
- der durchschnittliche Notenerfolg verglichen.

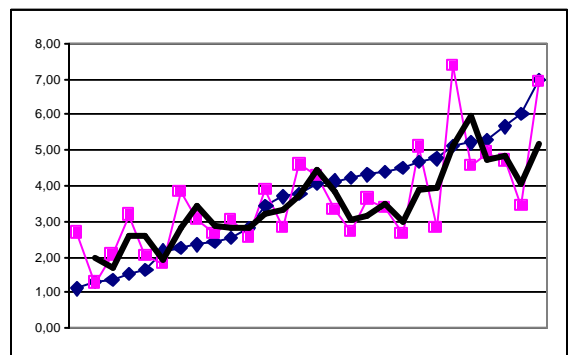
Die Kurven kennzeichnen untereinander die Erfolge der Personen einer Gruppe:

Das Kurvensymbol ...	kennzeichnet ...
<i>Raute</i>	den Übungserfolg,
<i>Quadrat</i>	den Testerfolg,
<i><ohne></i>	den Gruppentrend im Testerfolg.

Punktvergleich:



Notenvergleich:



Interpretation der Ergebnisse

Auch wenn wir, wie erwähnt, nicht auf repräsentative Daten und exakte statistische Methoden zurückgriffen, erscheinen uns die Beobachtungen doch überaus eindeutig.

Unsere Beobachtungen sagen klar aus:

Hausübungen haben einen eindeutigen Trend-Einfluss auf den Gesamterfolg im Lerngegenstand.

Der Erfolgs-Einfluss ist sogar deutlicher beobachtbar, als wir zu vermuten gewagt hatten. In einigen Analysen liegen sogar die abgeleiteten Noten so nahe beisammen, dass man von einer "logischen Konsequenz" sprechen kann: erfolgreich absolvierte Übungen → erfolgreich absolvierte Prüfungen.

In unserem Umfeld schließen wir daher klar daraus, dass Hausübungen den Zweck der Vertiefung von Lerninhalten erfüllen.

Folgerungen und Ausblick

Die zielgerichtete Auswahl von Übungsaufgaben durch die Lehrer und deren konzentrierte Ausarbeitung durch die Schüler können also die Erfolgswahrscheinlichkeit deutlich erhöhen. Wir empfehlen daher unseren Jugendlichen, die Übungen – je nach Gegenstand durchaus auch in Kooperationsform (d. h. unter gegenseitiger Unterstützung) – jedoch selbständig auszuarbeiten. Unser aller Erfolg hängt davon offensichtlich stärker ab, als man vermuten möchte. Der Umfang als auch die Ausarbeitung sollten aber nicht in ausufernder, sondern in konzentrierter Form erfolgen. Denn auch hier gilt die Regel:

Not practice makes perfect. Perfect practice makes perfect.

Thomas Moritz

SCHÜLERSTATEMENTS ZUM THEMA: 2 JAHRE HTL

Statement A

Rückblickend kann ich sagen, dass diese 2 Jahre schnell vergangen sind. Zugegeben, es waren 2 harte Jahre und zu lernen gab es genug, aber schlussendlich muss man sagen, dass es sich gelohnt hat. Ich habe viele neue Freunde gewonnen und auch viel Neues gelernt, das ich hoffentlich in meinem zukünftigen Beruf gebrauchen kann.

Zwar habe ich gemerkt, dass in meinem zweiten Jahr an dieser Schule der Platz immer enger wird und die freien Klassenräume immer weniger werden, aber dafür herrscht eine gewisse Zusammengehörigkeit aller Jahrgänge und wir können uns eine große Gemeinschaft nennen.

In der ersten Klasse war der Kontakt und Zusammenhalt zwischen den Klassen weniger vorhanden, doch in diesem Jahr kann man von einem Fehlen dieser Art nicht mehr sprechen. Jeder hat Freunde in den anderen Klassen und Jahrgängen und keine Klasse „lebt“ für sich allein. Das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern ist eigentlich sehr gut und auch die Lehrer, die dieses Jahr erst zu uns gekommen sind, stehen den anderen Lehrern in Nichts nach. Das Arbeitsklima in unserer Schule ist sehr angenehm und es gibt wenig Schwierigkeiten.

Da wir für nächstes Jahr eigentlich keinen Platz für neue Klassen mehr haben, werden wir wahrscheinlich zwei oder drei Räume, in denen heuer noch die Polytechnische Schule untergebracht ist, dazubekommen. Wir hoffen, dass wir viele unserer Schulkollegen nächsten Jahr wieder sehen und auch viele neue Leute, die zu uns kommen, kennen lernen.

Sandra Schmidlehner, Stephanie von Rüden

Statement B

Ich gehe jetzt seit 2 Jahren in diese Schule. Anfangs tat ich mir sehr schwer, da die Umstellung von der Hauptschule auf die HTL enorm war. Doch mein Ergeiz war stark genug, und darum bestand ich den ersten Jahrgang. In der Hauptschule war es so, dass man einen Tag vor dem Test oder der Schularbeit zu lernen begonnen hatte und es reichte, im Unterricht aufzupassen und mitzuarbeiten. Doch jetzt genügt dies nicht mehr. Man muss wesentlich mehr Zeit für die Schule opfern. Und man muss auch auf gewisse Dinge wie Fußballtraining oder anderes verzichten können. Diese Umstellung fällt besonders die ersten paar Monate schwer, wobei diese entscheidend sind. Das restliche Jahr ging ohne große Turbulenzen vorbei. Schade war, dass im ersten Jahr kein Schikurs oder ähnliches geplant war. Dadurch konnte die Klassengemeinschaft nicht wirklich gefestigt werden.

In der zweiten Klasse fanden sich statt den 30 Schülern nur mehr 18 ein. Dies war sehr ungewohnt, da die Klasse vorher voll mit Schulbänken war und nun plötzlich so leer. Das merkte man insbesondere im Unterricht, da dieser nicht mehr so lebendig war.

Am Ende des ersten Semesters fuhren wir das erste mal gemeinsam mehr als einen Tag weg, eine Woche auf Schikurs nach Kärnten. Außerdem waren in diesem Schuljahr noch weitere Veranstaltungen, wie Wandertag, Rethorik-Seminar etc.

Klaus Ecklmayr, Patrick Donnerbauer und Thomas Krump

MUSIK AN DER HTL

Wer glaubt, unsere Schüler würden nur vor dem Computer sitzen, hat sich getäuscht. Sie besitzen viele Talente – eines davon ist die Musik. Als Religionslehrer freut es mich besonders, dass die Jugendlichen in verschiedenen Gruppen musizieren und so unter anderem die Schulgottesdienste aktiv mitgestalten. Viele Dinge macht man um Gottes Lohn, die Schüler erhalten jedoch auch eine kleine Jause als Dankeschön für ihr Engagement.

Seit Beginn dieses Schuljahres gibt es sogar eine fixe Band mit dem Namen „Jesus on Holiday“, die auch bei verschiedenen Schulveranstaltungen wie dem Tag der offenen Tür oder beim Jahresabschlussfest ihre begeisterten Fans findet.



„Jesus on Holiday“ – (v.l.n.r.) René Allerstorfer, Josef Schmidauer, Markus Krenn (alle 2. B-Klasse), Patrik Nitsche (1. A-Klasse)



Die Bläser-Gruppe (v.l.n.r.) Cornelia Lindenbauer (2. A-Klasse), Markus Jäger, Benjamin Strasser (beide 2. B-Klasse), Alexander Kastner (1. A-Klasse), Simon Parzer (1. B-Klasse)



Verena Beham und Cornelia Lindenbauer (beide 2. A-Klasse) beim Ostergottesdienst 2003

Gerhard Ginzinger

BERUFSINFORMATIONSMESSE 2003 IN WELS: MITTWOCH, 16. OKTOBER – FREITAG, 18. OKTOBER

Im zweiten Jahr des Bestehens unserer HTL waren wir erstmals auf der Berufsinformationssmesse in Wels vertreten. Am Stand der „Mutter-HTL“ Leonding konnten sich interessierte Jugendliche und Eltern auch über unsere Schule genauer informieren. An den drei Tagen fungierten nicht nur die Lehrer, sondern zusammen mit ihnen auch einige Schüler der 2. Klassen als kompetente Berater für Anfragen aller Art.



Gerhard Ginzinger

EHRE, WEM EHRE GEBÜHRT!

Als Lehrer freuen wir uns über gute Leistungen unserer Schüler, jedoch auch dann, wenn wir feststellen können, dass die uns anvertrauten Jugendlichen zu verantwortungsvollen Mitgliedern der Gesellschaft heranreifen.

Aus der Zeitung durfte ich ein Beispiel für vorbildliches Handeln von 3 Schülern unserer HTL erfahren: Die Schüler Stefan Artmayr, Markus Eichinger und Michael Humer (alle 1.A Klasse) fanden in Grieskirchen 255 Euro sowie Ausweise und gaben sie umgehend bei den Behörden ab. Im Namen des sicher verzweifelten Betroffenen an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für diese Art der Ehrlichkeit und des Anstandes.

Gerhard Ginzinger

RHETORIK-SEMINAR AN DER HTL GRIESKIRCHEN

Ende November 2002 konnten die 2. Klassen ein von der UHS (Union Höherer Schüler) und Deutschlehrer Dr. Christoph Mattle organisiertes und veranstaltetes Rhetorik-Seminar absolvieren.

An einem Vormittag versuchten vier Trainer, den Schülern in den Fachbereichen Rhetorik, Körpersprache und Präsentationstechniken interessante Details als Erweiterung für den Deutsch-Unterricht zu vermitteln. Die Veranstaltung fand bei allen Beteiligten großen Anklang und wurde als gute Vorbereitung für kommende schulische und berufliche Aufgaben empfunden.



Johannes Söllinger (2. B Klasse) mit Rhetorik-Trainer Stefan Pfarrhofer von der UHS



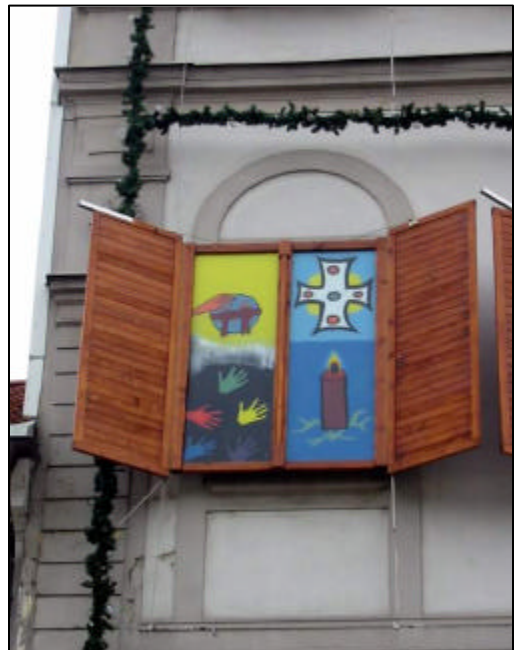
Die eigenen Klassenkameraden waren kritische Zuhörer.

Christoph Mattle

ADVENTFENSTERGESTALTUNG

Wie bereits in den vergangenen Jahren präsentierten die „Interessensgemeinschaft der Grieskirchner Wirtschaftstreibenden“ (IGW), der Tourismusverband und die Stadtgemeinde Grieskirchen auch im Dezember 2002 die Frontseite des Rathauses als überdimensionalen Adventkalender. An der Außenseite der 24 Fenster des Gebäudes wurden dazu erneut bemalte Glasfenster sowie Fensterläden, die geöffnet werden können, angebracht. Die Bemalung der aus jeweils zwei Flügeln bestehenden Fenster übernahmen auch diesmal wieder verschiedene Schulen aus Grieskirchen und Umgebung, die Finanzierung wurde durch Sponsoren sichergestellt.

Am Donnerstag, den 5. Dezember wurde das von der HTL gestaltete Fenster geöffnet. Fabian Egginger und Manuel Gahleitner (beide 1.A-Klasse) sowie Cornelia Lindenbauer (2.A-Klasse) und Johannes Hofmanninger (2.B-Klasse) hatten die Flügel der Fenster zuvor bemalt.



Gerhard Ginzinger

„LANGSAM“ – DIE LAN-PARTY

Idee einer LAN-Party ist es, Jugendlichen über mehrere Tage hinweg die Möglichkeit zu bieten, miteinander und auch gegeneinander (im Sinne des "sportlich" fairen Wettkampfes) zu spielen, sowie die eigenen Fähigkeiten mit denen anderer Teilnehmer zu messen.

An unserer Schule wurde die erste Veranstaltung dieser Art vom 20. bis 21. Dezember 2002 im Turnsaal durchgeführt, wo sich 25 Freunde der elektronischen Spielkultur versammelten. Die Lan-Party verlief reibungslos und hat – so hörte man - allen gut gefallen.

Einige Daten:

- Stromverbrauch: 180 KWh (entspricht dem Verbrauch eines Computers in 600 Stunden)
- die Rechenleistung der gesamten PC's entspricht der 75-fachen Leistung jenes Superrechners, der für Mondlandung notwendig war.
- die gesamte übertragene Datenmenge würde ca. 1.288.490.188 Buchseiten füllen.

Obwohl das Vorbereiten und auch das Zusammenräumen einen großen Aufwand bedeuten, findet unsere nächste Party bereits vom 27. bis 28. Juni 2003 statt.



Lukas Waldenberger

EINE HERRLICHE WINTERSPORTWOCHE

Vom 12.1. bis 17.1.2003 fand heuer für die zweiten Klassen eine Wintersportwoche in Bad Kleinkirchheim statt. Begleitet wurden sie von Dipl.-Ing. Andreas Sperrer, Dr. Christoph Mattle, Mag. Karin Bercko und Mag. Franz Jedinger.

Die Erwartungen der 33 Schüler und 5 Schülerinnen waren groß und wurden teilweise sogar übertraffen.



Schon als wir ankamen, war das Staunen groß, denn untergebracht waren wir im Brennseehof in Feld am See, einem 4 Stern Hotel, was die Woche natürlich noch um einiges verschönerte.

Auch sportlich wurde den Schülern vieles geboten. Nach einem herrlichen Frühstücksbuffet, das kaum Wünsche offen ließ, brachte uns der Bus in die Schigebiete von Bad Kleinkirchheim und die Ski- und Snowboardgruppen rauschten mit ihren Lehrern über die Pisten und hatten dabei sichtlich viel Spaß.

Ob frei fahren, Schanzen springen, Synchronschilauf, Trickschilauf oder ein Ritt durch die Buckelpisten, nichts durfte fehlen und das bei meist sonnigem Wetter. Um die Kräfte wieder aufzuladen, stärkten wir uns mittags mit einer Jause im Bus bzw. auf der Sonnenterrasse einer Schihütte.



Dass auch nach dem Schitag nie Langeweile aufkam, dafür sorgten die vielen Angebote, welche die Schüler mit Begeisterung annahmen.



Hoch in Kurs standen Eisstockschießen am hauseigenen Platz sowie Tischtennis, wobei hart umkämpfte Turniere für zusätzliche Spannung sorgten. Einige Schüler entspannten sich in der Sauna- und Badelandschaft des Hauses oder legten im Fitnessraum ein Sondertraining ein.

Das Nachrodeln auf einer eigenen „Rennstrecke“ machten den Schülern so viel Spaß, dass viele von ihnen freiwillig ein 2. Mal den 30minütigen Aufstieg auf sich nahmen. So brausten sie mit ihren Rodeln die Strecke hinunter, wobei nicht jeder sofort die optimale Linie erwischte und mancher sogar einen ungewollten Zwischenstopp einlegen musste.

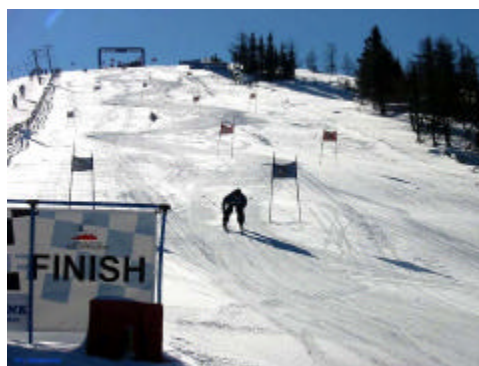


Was natürlich auch nicht fehlen durfte, war ein Besuch in der Römertherme Bad Kleinkirchheim. Am Mittwoch Nachmittag besuchten 3 Gruppen mit ihren Lehrern das Römerbad. Bei einer etwas anderen Schneeball- und Wasserschlacht mussten auch die Lehrer so einiges einstecken.

Aber jeder hatte Riesenspaß!!

Am letzten Tag wurde das „große Abschlussrennen“ veranstaltet. Auf einer bereits ausgestreckten Rennstrecke konnten alle ihr Können unter Beweis stellen und zeigen, was sie während der Woche dazugelernt haben.

Jeder war mit vollen Einsatz dabei, denn die Schnellsten wurden am Abschlussabend bei der Siegerehrung ausgezeichnet.



Alles in allem war diese Wintersportwoche ein herrliches Erlebnis, das sowohl Lehrer als auch Schüler genossen und an die wir sicher noch lange denken werden.



Karin Bercko

EXKURSION ZUR BRAUEREI GRIESKIRCHEN

Die Schüler der 2. Klassen besuchten am 12. Februar im Rahmen des Chemie-Unterrichts die Brauerei in Grieskirchen. Bei der Besprechung der Alkohole wurden im Unterricht auch die theoretischen Grundlagen des Bierbrauens behandelt. Die in der Theorie erlangten Erkenntnisse sollten durch die praktische Umsetzung in der Brauerei gefestigt und erweitert werden. In einer aufschlussreichen Führung wurden den Schülern von den Sudkesseln bis zur Flaschenabfüllungsanlage die einzelnen Schritte des Brauens vorgeführt. Nach einem informativen und beeindruckenden Gang durch die Brauerei durfte natürlich eine Stärkung der Schüler im Gemeinschaftsraum der Brauerei nicht fehlen.



Christine Wiesinger-Mayr

SCHACHTURNIER

Am Freitag, den 14. Februar 2003, veranstalten die Schüler Patrick Donnerbauer und Klaus Ecklmayr (beide 2. A-Klasse) ein schulinternes Schachturnier. Eigenständig kümmerten sie sich um einen möglichen Termin, die Anmeldung der Schüler, die Auslosung der Paarungen, die nötige Ausrüstung (Schachbretter, -figuren und -uhren) sowie die Preise für die Sieger (Pokale – gesponsert von VKB, Sparkasse und Raiffeisenbank – und Urkunden). Die 36 Teilnehmer lieferten sich zum Teil sehr spannende Matche. Am Ende standen Spieler aus allen 4 Klassen im Halbfinale. Im Spiel um Platz 3 setzte sich Christian Pillinger (1. A-Klasse) gegen Fabian Fisecker (1. B-Klasse) durch. Den Sieg machten die Zweitklassler unter sich aus – Stefan Doppelbauer (2. B-Klasse) gewann gegen Timo Moser (2. A-Klasse).

Ein schönes und gelungenes Beispiel dafür, was Schüler für Schüler auf die Beine stellen können!



die Veranstalter Klaus Ecklmayr und Patrick Donnerbauer (v.l.n.r.) ...

... die Spiele ...



... die Sieger Timo Moser, Stefan Doppelbauer, Christian Pillinger und Fabian Fisecker (v.l.n.r.)

Gerhard Ginzinger

TAG DER OFFENEN TÜR



Am 28. Februar 2003 konnten sich an unserer Schule Interessierte im Rahmen eines Tages der offenen Tür umfassend über das schulische Angebot informieren. Frau Direktor Mag. Isabella Pössl-Natzmer, die Lehrer/innen, der EDV-Administrator, die Schüler/innen, aber auch Elternvertreter beantworteten Fragen der Gäste. Unsere Jugendlichen bewiesen dabei ihr Engagement, indem sie Führungen durchs Gebäude veranstalteten, PowerPoint-Präsentationen über die Schule und das Computernetzwerk hielten sowie Crash-Kurse zur Programmierung durchführten. Viele Besucher beteiligten sich am angebotenen Mathematik-Quiz.



Dass in unserer Schule auch der Turnunterricht nicht zu kurz kommt, zeigten diverse sportliche Aktivitäten.

Mit einem reichhaltigen Buffet sorgten die ersten Klassen für das leibliche Wohl. Kulturelles Highlight war ein Konzert unserer jungen Schulband.

Finanziell unterstützt wurde diese Veranstaltung dankeswerterweise von der VKB-Bank Grieskirchen.



Christina Kaiser

LEHRAUSGANG ZUR VOLKSBANK

Im November bzw. im Dezember 2002 besuchten die zweiten Klassen im Rahmen des Gegenstandes „Betriebliche Organisation“ die Filiale der Volksbank Grieskirchen. Bei einer Bankführung erhielten die Schüler zahlreiche Informationen über die Abwicklung diverser Bankgeschäfte. Besonders interessant war die Besichtigung des Tresorraums. Im anschließenden Vortrag von Frau Claudia Zauner wurde die „Anlagenpyramide“ vorgestellt. Die Schüler nutzten die Gelegenheit, mit Experten sprechen zu können und stellten zahlreiche Fragen. Bei einem Börsenspiel konnten die Schüler als virtuelle Aktienspekulanten Börsenluft schnuppern. Der beste Anleger je Klasse wurde mit Jetons für einen Kinobesuch belohnt.

Christina Kaiser

TISCHTENNISTISCH FÜR DIE HTL GRIESKIRCHEN

Dank der großzügigen Spende von Seiten des Regionalfonds der Sparkasse Grieskirchen – wir haben bereits im Jahresbericht des Vorjahres darüber informiert - konnte die HTL der Stadtgemeinde Grieskirchen im Frühjahr 2003 zusätzlich einen Tischtennistisch ankaufen. Die Schüler dürfen ihn nicht nur im Sportunterricht benützen, sondern auch während der Mittagspause und nach dem Unterricht (beim Warten auf Bus oder Bahn) Bälle übers Netz schlagen.



Wie das Foto zeigt, ist der Tisch bereits in reger Verwendung – für die Schüler (und manchmal auch für die Lehrer) eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag.

Gerhard Ginzinger

WAS SONST NOCH SO GESCHAH ...

Eine ergänzende Chronik zum Schuljahr 2002/03

- September:** 10.9. Eröffnungskonferenz
25.9. Wandertag der 1. Klassen (Kriminalmuseum in Scharnstein)
- Oktober:** 2.10. Wandertag der 2. Klassen
(Sommerrodelbahn in Haag am Hausruck, Weg der Sinne)
7.10. Elternabend für die 1. Klassen
- Dezember:** 3.12. 1. SGA-Sitzung
12.12. Elternsprechtage
13.12. Fußballturnier in der Bezirkssporthalle Eferding
- Februar:** 10.2. Semesterkonferenz
26.2. Schitag der 1. Klassen
- April:** 11.4. Betriebsbesichtigung der Firma Pöttinger in Grieskirchen
(mit allen Klassen)
- Mai:** 9.5. 2. SGA-Sitzung
- Juni:** 12.6. Besuch der 2. Klassen in der Fahrschule „City Driver“, Grieskirchen
12.6. Exkursion der 2. A-Klasse in das Krankenhauslabor Grieskirchen
18.6. Exkursion der 2. B-Klasse in das Krankenhauslabor Grieskirchen
25.6. Schlusskonferenz
26.6. Exkursion der 1. A-Klasse ins Ars-Electronica-Center, Linz
27.6. Exkursion der 1. B-Klasse ins Ars-Electronica-Center, Linz
27.6. Erste-Hilfe-Kurs (Teil 1)
- Juli:** 1.7. Erste-Hilfe-Kurs (Teil 2)
1.7. Motorgetriebeblock zerlegen und zusammenbauen
1.7. Tarock-Einführungskurs
1.7. C-Crashkurs
2.7. Beachvolleyballturnier
2.7. Schulabschlussfest
3.7. Besuch der 1. Klassen in der Fahrschule „City Driver“, Grieskirchen
3.7. Fluss-Schnorcheln (Scuben) am Traunfall
4.7. Zeugnisvergabe

ALLES SCHULE ODER WAS? (TEIL 2)

